



Nigeria: Homosexualität

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Alexandra Geiser

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@fluechtlingshilfe.ch
www.fluechtlingshilfe.ch

Spendenkonto
PC 30-1085-7

Bern, 24. Oktober 2012



Member of the European
Council on Refugees and Exiles

Einleitung

Dem Antrag an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Fragen entnommen:

1. Droht in Nigeria Strafverfolgung wegen Homosexualität?
2. Werden die strafrechtlichen Bestimmungen umgesetzt?
3. Gibt es Informationen zum Inhalt und zur Umsetzungen der *Same Sex Marriage (Prohibition) Bill*?
4. Wie geht die nigerianische Gesellschaft mit Homosexualität um?
5. Schützt der Staat Homosexuelle vor gewalttätigen Übergriffen?
6. Wie ist die Situation von Homosexuellen in grösseren Städten?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in Nigeria seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen nehmen wir zu Ihren Fragen wie folgt Stellung:

1 Strafverfolgung

Gemäss dem Strafgesetz ist Homosexualität illegal und wird mit bis zu 14 Jahren Haft bestraft.² In den zwölf nördlichen Bundesstaaten, wo die Scharia gilt, können Erwachsene durch Steinigung hingerichtet werden, die aufgrund homosexueller Handlungen als schuldig gelten.³

Criminal Code Act. Im *Criminal Code Act* ist unter dem Kapitel «Zuwiderhandlung gegen die Moral» (*Offences against Morality*) im Artikel 214 festgehalten, dass jede Person, die mit einer Person oder mit einem Tier Geschlechtsverkehr «unnatürlicher Art» hat oder einem Mann erlaubt, «unnatürlichen Geschlechtsverkehr» mit ihm oder ihr auszuüben, eines schweren Verbrechens schuldig und mit 14 Jahren Gefängnis zu bestrafen ist. Nach Artikel 215 ist der Versuch von in Artikel 214 beschriebenen Handlungen mit einer siebenjährigen Haftstrafe zu ahnden. Im Artikel 217 ist festgelegt, dass jeder Mann, ob öffentlich oder privat, der mit einem anderen Mann eine «schwere Unanständigkeit» (*gross indecency*) begeht, oder einen Mann dazu anstachelt, eine «Unanständigkeit» zu begehen, eines Verbrechens schuldig ist und mit dreijähriger Haft zu bestrafen ist.⁴ Gemäss dem *Immigration and Refugee Board of*

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender.

² Freedom House, *Freedom in the World 2012 - Nigeria*, 31. August 2012: www.unhcr.org/refworld/docid/504494e1c.html.

³ United States Department of State, *2011 Country Reports on Human Rights Practices – Nigeria*, 24. Mai 2012: www.unhcr.org/refworld/docid/4fc75a7546.html.

⁴ 214. Any person who-
(1) has carnal knowledge of any person against the order of nature; or
(2) has carnal knowledge of an animal; or
(3) permits a male person to have carnal knowledge of him or her against the order of nature; is guilty of a felony, and is liable to imprisonment for fourteen years.

Canada ist unter dem Begriff «unnatural offences» Homosexualität, analer Geschlechtsverkehr und Zoophilie zu verstehen (sodomy, anal intercourse (buggery), bestiality).⁵

Scharia. In den zwölf nördlichen Bundesstaaten⁶ gilt seit Januar 2000 die Scharia, und homosexuelle Handlungen können mit Steinigung bestraft werden.⁷ Gemäss dem Strafgesetz des Bundesstaates Kano aus dem Jahr 2000, welches den Scharia-Gesetzgebungen in den anderen Bundesstaaten ähnlich ist, sind Straftatbestände gemäss Sektionen 128/129 zu Homosexualität (Sodomy, Liwat)⁸ folgendermassen zu ahnden: Wer mit einer Frau oder einem Mann Analverkehr hat, begeht das Verbrechen der Sodomie und wird, wenn verheiratet, mit dem Tod durch Steinigung bestraft. Ist die Person nicht verheiratet, wird sie mit bis zu hundert Peitschenhieben und einem Jahr Haft bestraft. Auch lesbische Frauen sollen gemäss Sektion 183 zu Lesbentum (Sihag)⁹ bestraft werden: Den Straftatbestand erfüllt eine Frau, die mit einer anderen Frau Geschlechtsverkehr hat, eine andere Frau sexuell stimuliert oder sexuell erregt. Ist die Täterin verheiratet, kann sie mit Steinigung bestraft werden.¹⁰

Auch einzelne lokale Gemeinden beschliessen Massnahmen gegen Homosexuelle. Im Jahr 2010 entschied die *Ebem Ohafia* Gemeinschaft im Bundesstaat Abia zu-

215. Any person who attempts to commit any of the offences defined in the last preceding section is guilty of a felony, and is liable to imprisonment for seven years.
The offender cannot be arrested without warrant.

217. Any male person who, whether in public or private, commits any act of gross indecency with another male person, or procures another male person to commit any act of gross indecency with him, or attempts to procure the commission of any such act by any male person with himself or with another male person, whether in public or private, is guilty of a felony, and is liable to imprisonment for three years.

The offender cannot be arrested without warrant. In: Criminal Code Act [Nigeria], Chapter 77, Criminal Code Act Chapter 77, Laws of the Federation of Nigeria 1990, 1. Juni 1916:
www.unhcr.org/refworld/docid/49997ade1a.html.

⁵ Immigration and Refugee Board of Canada, Nigeria: Situation of Homosexuals and their Treatment under Sharia Law (June 2002-July 2004), 14. Juli 2004:
www.unhcr.org/refworld/docid/41501c3b1c.html.

⁶ Bauchi, Borno, Gombe, Jigawa, Kaduna, Kano, Katsina, Kebbi, Niger, Sokoto, Yobe und Zamfara.

⁷ Danish Immigration Service, Report of Joint British-Danish Fact-Finding Mission to Lagos and Abuja, Nigeria; 9 - 27 September 2007 and 5 - 12 January 2008, Oktober 2008:

www.nyidanmark.dk/NR/rdonlyres/2F5AF3E1-0D42-431D-9013-B75488053160/0/NigeriafactfindingrapportIIFafinal.pdf.

⁸ SODOMY (LIWAT)

Section 128:

Whoever has intercourse against man or woman through her rectum is said to commit the offence of sodomy:

Except that whoever is compelled by the use of force or threats or without his consent to commit the act of sodomy with another shall not be subject to the act of sodomy nor shall he be deemed to have committed the offence.

Section 129:

Whoever commits the offence of sodomy shall be punished:

(a) stoning to death (rajm) if married or has previously been married;

(b) caning which may extend to one hundred lashes and one year in imprisonment if yet to be married.

⁹ Section 183:

Whoever, being a woman, engages another woman in carnal intercourse through her sexual organ or by means of stimulation or sexual excitement of one another commits the offence of lesbianism.

Section 184:

Whoever commits the offence of lesbianism shall be punished under section 129.

¹⁰ Amnesty International, Waiting for the Hangman, Oktober 2008:

www.amnesty.org/en/library/asset/AFR44/020/2008/en/f5297853-96dc-11dd-baed-87eba7d59a3c/af440202008en.pdf.

sammen mit ihrem Stammesführer, dass jegliche Art von Homosexualität verboten sei und jedem Homosexuellen die Steinigung drohe.¹¹

2 Umsetzung der strafrechtlichen Bestimmungen

Auch auf internationaler Ebene verteidigen nigerianische Diplomaten und Politiker vehement die Umsetzung der Strafmassnahmen gegen Homosexuelle. Bei der zweiten Session des *UN Human Rights Councils* im Jahr 2009 bezeichnete der nigerianische UN-Gesandte in Genf Hinrichtungen durch Steinigung als eine gerechte und angemessene Bestrafung für «unnatürlich sexuelle Handlungen».¹² Der ehemalige nigerianische Präsident Olesegun Obasanjo stellte klar, dass Homosexualität eine Abscheulichkeit sei. Auch im Privatbereich müsse Homosexualität bestraft werden, schliesslich sei auch Sex zum Beispiel mit einem Pferd im Privatbereich immer noch Sodomie und nicht rechtens.¹³

Es kommt immer wieder zu Verhaftungen von Personen, die verdächtigt werden homosexuell zu sein.¹⁴ 2007 wurden in Bauchi 18 Männer festgenommen und der Homosexualität angeklagt. Später wurde die Anklage auf Landstreicherei und das Tragen von Frauenkleidern geändert.¹⁵ Bis Ende 2011 wurde das Verfahren gegen diese Männer mehrmals verschoben.¹⁶ Im September 2012 verurteilte ein Gericht in Abuja einen nigerianischen Schauspieler aufgrund «having sexual intercourse with another man through the anus» zu drei Monaten Haft.¹⁷ Zwischen 2000 und 2006 wurden mehr als zwölf Personen aufgrund homosexueller Handlungen zur Steinigung verurteilt. Die Steinigungen wurden jedoch nicht durchgeführt.¹⁸ Das *United States Department of State* geht davon aus, dass auch 2011 keine Steinigungen durchgeführt wurden.¹⁹

Gemäss Davis Mac-Iyalla, des im Exil lebenden Direktors der lokalen NGO *Changing Attitude*, sind illegale Übergriffe gegen LGBT²⁰-Personen durch Polizisten häufiger als strafrechtliche Verfahren gegen diese.²¹ Dementsprechend rät das österrei-

¹¹ Nigerian Observer, Community in Abia moves against homosexuality, 31. Dezember 2010: www.nigerianobservernews.com/31122010/news/Other%20News/othernews17.html.

¹² World Organisation Against Torture, Defending Human Rights, Not Everywhere Not Every Right, April 2010: www.omct.org/pdf/Observatory/2010/Nigeria_mission_report.pdf.

¹³ The Guardian, African Statesman Condemns Homosexuality as an «Abomination», 25. Mai 2010: www.guardian.co.uk/world/2010/may/25/gay-rights-africa-malawi.

¹⁴ Edgeboston, Nigeria: Hotbed of Homophobic Violence, 27. April 2008: www.edgeboston.com/index.php?ch=news&sc=&sc3=&id=73209&pg=2; USDOS, 2011 Country Reports on Human Rights Practices - Nigeria, 24. Mai 2012.

¹⁵ BBC, Cross-Dresser Jailed in Nigeria, 4. März 2008: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/africa/7276715.stm>; BBC, 'Cross-Dressers' in Nigeria Court, 15. Februar 2008: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/africa/7246935.stm>.

¹⁶ USDOS, 2011 Country Reports on Human Rights Practices – Nigeria, 24. Mai 2012.

¹⁷ The Vanguard, Nigeria: Nollywood Actor Imprisoned for Gay Acts, 25. September 2012: www.afrika.no/Detailed/22354.html.

¹⁸ Tribune, Homosexuality in Nigeria, 9. November 2011: <http://tribune.com.ng/index.php/features/30912-homosexuality-in-nigeria>.

¹⁹ USDOS, 2011 Country Reports on Human Rights Practices - Nigeria, 24. Mai 2012.

²⁰ Lesbian, Gay, Bisexual, and Transgender.

²¹ Edgeboston, Nigeria: Hotbed of Homophobic Violence, 27. April 2008.

chische Aussenministerium vor allem allein reisenden Homosexuellen, aber auch Heterosexuellen zur Vorsicht, da sie Opfer so genannter «setups» werden können: Sie werden «zufällig» von der Polizei bei sexuellen Handlungen ertappt und müssen sich dann freikaufen.²² Gaystarnews berichtet über einen schwulen Nigerianer, der in den USA lebt und Ferien in Nigeria verbrachte. Dort verriet ihn seine Tante aufgrund seiner Homosexualität an die Polizei, welche ihn festhielt, folterte und vergewaltigte.²³

3 Same Sex Marriage (Prohibition) Bill

Bereits 2006 legte der damalige Justizminister Bayo Ojo der Nationalversammlung eine Gesetzesvorlage²⁴ zur härteren Bestrafung von gleichgeschlechtlichen Beziehungen vor.²⁵ Hochrangige Mitglieder der anglikanischen Kirche, wie zum Beispiel der Erzbischof Peter Akinola, unterstützten die Vorlage. Die Kritik von Menschenrechtsorganisationen und internationalen Akteuren werden als Grund genannt, dass die Gesetzesvorlage nicht umgesetzt wurde.²⁶

Im März 2009 wurde erneut eine Gesetzesverschärfung lanciert, die *Same Gender Marriage (Prohibition) Bill*.²⁷ Am 29. November 2011 beschloss der Senat einstimmig, die *Same Sex Marriage (Prohibition) Bill* anzunehmen. Die Nationalversammlung führte im Dezember eine erste Prüfung durch, doch die abschliessende Wahl wurde verschoben.²⁸ Bis jetzt ist das Gesetz noch nicht verabschiedet.²⁹

Mit der Verschärfung sollen gleichgeschlechtliche Beziehungen verboten und mit bis zu 14 Jahren Haft bestraft werden. Auch Personen, die sich für LGBT-Personen einsetzen, droht eine Haftstrafe:³⁰

(1.1) Ehen oder eingetragene Partnerschaften von gleichgeschlechtlichen Paaren sind verboten. (4.1) Registrierung, Betrieb oder Aufenthalt in einem Schwulenklub ist verboten. (4.2) In der Öffentlichkeit gleichgeschlechtliche Beziehungen zu leben ist verboten. (5.1) Personen, die eine gleichgeschlechtliche Ehe oder Partnerschaft eingehen, werden mit 14 Jahren Haft bestraft. (5.2) Personen, die einen Schwulenklub registrieren, betreiben oder besuchen, oder die eine homosexuelle Beziehung haben, sollen mit zehn Jahren Haft bestraft werden. (5.3) Personen, die an einer homosexuellen Hochzeit oder an der Feier für eine zivilrechtliche gleichgeschlechtliche Partnerschaft teilnehmen, welche die Registrierung, Führung oder auch den Unterhalt eines Schwulenklubs unterstützen, einer Organisation, Prozession oder an

²² Aussenministerium Österreich, Reisehinweise Nigeria, Stand 2. Oktober 2012: www.bmeia.gv.at/aussenministerium/buergerservice/reiseinformation/a-z-laender/nigeria-de.html

²³ Gaystarnews, Raped and tortured Nigerian in danger of being deported, 30. Januar 2012: www.gaystarnews.com/article/raped-and-tortured-nigerian-danger-being-deported.

²⁴ «Bill for an Act to Make Provisions for the Prohibition of Relationships Between Persons of the Same Sex, Celebration of Marriage by Them, and Other Matters Connected Therewith».

²⁵ World Organisation Against Torture, Defending Human Rights, April 2010.

²⁶ Journal of Social Sciences, Ikpang Aniedi, The Anathema of Gay Marriage in Nigeria, Volume 2 Number 4 (2012), S. 31-43: www.sachajournals.com/African-Journal-of-Social-Sciences.php.

²⁷ World Organisation Against Torture, Defending Human Rights, April 2010.

²⁸ USDOS, 2011 Country Reports on Human Rights Practices - Nigeria, 24. Mai 2012.

²⁹ Email-Auskunft an die SFH einer nigerianischen Aktivistin, 3. Oktober 2012.

³⁰ Journal of Social Sciences, The Anathema of Gay Marriage in Nigeria, Vol 2 Number 4 (2012).

einem Treffen von Schwulen in Nigeria teilnehmen, werden mit zehn Jahren Haft bestraft.³¹ Indem der Begriff «civil union» sehr offen definiert wird³², können darunter alle gleichgeschlechtlichen Beziehungen verstanden und strafrechtlich verfolgt werden.

Amnesty International und weitere Menschenrechtsorganisationen kritisierten die Gesetzesverschärfung.³³ Auch das *Europäische Parlament* beanstandete in einer Resolution zur Lage in Nigeria die homophobe Gesetzgebung und forderte das nigerianische Parlament auf, von der Prüfung des Gesetzentwurfes zum Verbot der gleichgeschlechtlichen Ehe abzusehen, da die LGBT-Gemeinschaft durch ein aus diesem Entwurf resultierendes Gesetz einem ernsthaften Gewalt- und Inhaftierungsrisiko ausgesetzt wäre.³⁴

4 Gesellschaftlicher Umgang

Gewalt gegen LGBT-Personen, auch von Seite der eigenen Familie,³⁵ ist weit verbreitet³⁶ und nur die wenigsten Homosexuellen outen sich.³⁷ Die ab 2006 lancierte Debatte zur Verschärfung der Strafe für Homosexuelle hat die Gewalt gegen LGBT-Personen zusätzlich geschürt. Da selbst die Regierung homophobe Gesetze unter-

³¹ 1.1 Marriage Contract or civil union entered into between persons of same sex is hereby prohibited in Nigeria.

4.1 The Registration of gay clubs, societies and organizations, their sustenance, procession and meetings are hereby prohibited.

4.2. The public show of same sex amorous relationships directly or indirectly is hereby prohibited.

5.1 Persons who entered into same sex marriage contract or civil union commit an offence and are each liable on conviction to a term of 14 years imprisonment.

5.2. Any person who registers, operates or participates in gay clubs, societies and organization, or directly or indirectly make public show of same sex amorous relationship in Nigeria commit an offence and shall each be liable on conviction to a term of 10 years imprisonment.

5.3. Any person or group of persons that witness, abet and aids the solemnization of a same sex marriage or civil union, or supports the registration, operation and sustenance of gay clubs, societies, organizations, processions or meetings in Nigeria commits an offence and shall be liable on conviction to a term of 10 years imprisonment. In: The Senate, Federal Republic of Nigeria, Same Sex Marriage (Prohibition) Bill, 2011, 29. November 2011:

www.fokuskvinner.no/PageFiles/5968/Nigeria%27s%20SAME%20SEX%20MARRIAGE%20Bill-final.pdf.

³² Civil Union means any arrangement between persons of the same sex to live together as sex partners, and shall include such descriptions as adult independent relationships, caring partnerships, civil partnerships, civil solidarity pacts, domestic partnerships, reciprocal beneficiary relationships, registered partnerships, significant relationships, stable unions, etc. In: The Senate, Federal Republic of Nigeria, Same Sex Marriage (Prohibition) Bill, 2011, 29. November 2011:

www.fokuskvinner.no/PageFiles/5968/Nigeria%27s%20SAME%20SEX%20MARRIAGE%20Bill-final.pdf.

³³ Amnesty International, Nigeria Urged to Halt Bill Banning Same-Sex Relationships, 29. November 2011: www.unhcr.org/refworld/docid/4ed87e2b2.html.

³⁴ Europäisches Parlament, Entschliessung des Europäischen Parlaments zur Lage in Nigeria (2012/2550(RSP)), März 2012:

www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=MOTION&reference=B7-2012-0149&language=DE.

³⁵ BBC, Nigeria Gay Activists Speak Out, 11. März 2009:

<http://news.bbc.co.uk/2/hi/africa/7937700.stm>.

³⁶ Amnesty International, 50 Years of Independence, Making Human Rights a Reality, 1. Oktober 2010: www.amnesty.org/en/library/asset/AFR44/021/2010/en/280c2b40-4ffd-4db8-95c3-f1cff67eeaae/afr440212010en.pdf; Amnesty International, Nigeria, Amnesty International Report 2009, 2009: <http://report2009.amnesty.org/en/regions/africa/nigeria>; Human Rights Watch, Nigeria: Reject Same Gender Marriage Ban, 26. Januar 2009: www.hrw.org/en/news/2009/01/26/nigeria-reject-same-gender-marriage-ban.

³⁷ Tribune, Homosexuality in Nigeria, 9. November 2011.

stützt, bedeutet das für viele eine Freikarte für Gewalt gegen LGBT-Personen, da sie davon ausgehen, nicht strafrechtlich verfolgt zu werden. Gemäss *Edgeboston*, einer amerikanischen Schwulenwebsite, ist die Gewalt in Nigeria gegen Homosexuelle sogar unter den afrikanischen Ländern, die für ihre Homophobie bekannt sind, besonders ausgeprägt.³⁸

Eine Studie aus dem Jahr 2007 zeigt, dass 97 Prozent der NigerianerInnen Homosexualität ablehnen.³⁹ Viele sind überzeugt, dass Homosexualität teuflisch und der afrikanischen Kultur fremd sei, es handle sich um einen Import aus dem Westen.⁴⁰ Sie glauben, Homosexualität sei eine Krankheit⁴¹ und Homosexuelle – sowohl Frauen wie Männer – werden deshalb «heilenden Vergewaltigungen» unterworfen.⁴² Auch mit exorzistischen Riten wird versucht, Homosexualität auszutreiben.⁴³ Im Rahmen der Frauenfussball-WM 2011 sorgte die nigerianische Trainerin Eucharia Uche mit ihren Äusserungen zu Homosexualität für Aufregung: Homosexualität sei eine «schmutzige Sache» und «spirituell und moralisch sehr falsch».⁴⁴ Uche berichtete, sie habe auf die Gerüchte reagiert, wonach lesbische Spielerinnen im Team sein sollen und mit Gebeten, Bibelstudium und mit der Hilfe eines Priesters die «Ordnung» wieder hergestellt.⁴⁵ Auch 2012 wurden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens von Medien als homosexuell bezeichnet. Diese lancierten darauf regelrechte Kampagnen mit Bekräftigungen von Freunden und Bekannten, um ihre Unschuld, das heisst ihre Heterosexualität zu bezeugen.⁴⁶

Der Hass auf Homosexuelle zieht sich durch alle Schichten und Kreise. Schwule seien Pädophile, wettete der anglikanische Erzbischof Nicolas Okoh.⁴⁷ Die Hetze gegen Homosexuelle ist für Politiker eines der wenigen Themen, mit dem sie sowohl im christlichen Süden, wie auch im muslimischen Norden punkten können.⁴⁸ Die Medien unterstützen diese Haltung und sind auch mitverantwortlich für die Homophobie im Land.⁴⁹

³⁸ Edgeboston, Nigeria: Hotbed of Homophobic Violence, 27. April 2008.

³⁹ Tribune, Homosexuality in Nigeria, 9. November 2011.

⁴⁰ CNN, Why Nigeria's Anti-Gay Bill Sickens me, 2. Dezember 2011: <http://edition.cnn.com/2011/12/01/world/africa/nigeria-anti-gay-bill/index.html>.

⁴¹ New York Times, In African Women's Soccer, Homophobia Remains an Obstacle, 21. Juni 2011: www.nytimes.com/2011/06/23/sports/soccer/in-african-womens-soccer-homophobia-remains-an-obstacle.html?pagewanted=all&_r=0.

⁴² World Organisation Against Torture, Defending Human Rights, April 2010; Tribune, Homosexuality in Nigeria, 9. November 2011.

⁴³ The Guardian, Nigeria's Gay Church is Reborn amid Climate of Fear, 24. April 2011: www.guardian.co.uk/world/2011/apr/24/gay-nigerians-church-servicessecret?CMP=tw_t_atn.com.

⁴⁴ Süddeutsche, Frauen-WM, Nigerias Homosexualitäts-Verbot. Lesben? Lieber nicht! 27. Juni 2012: www.sueddeutsche.de/sport/frauen-wm-nigerias-homosexualitaet-verbot-lesben-lieber-nicht-1.1112636.

⁴⁵ New York Times, In African Women's Soccer, Homophobia Remains an Obstacle, 21. Juni 2011: www.nytimes.com/2011/06/23/sports/soccer/in-african-womens-soccer-homophobia-remains-an-obstacle.html?pagewanted=all&_r=0.

⁴⁶ Nollywood Gossip, Gay Scandal: Nollywood Actor Benson Okonkwo's Friends and Colleagues Speak out, 19. August 2012: www.nollywoodgossip.net/2012/08/13/gay-scandal-nollywood-actor-benson-okonkwos-friends-and-colleagues-speak-out/.
Leadership, Nigeria: 61 Years - and Still Bubbling, 24 Juni 2012: <http://allafrica.com/stories/201206250607.html>.

⁴⁷ TAZ, Lesben raus, 23. Juni 2011: www.taz.de/!73491/.

⁴⁸ Tribune, Homosexuality in Nigeria, 9. November 2011.

⁴⁹ World Organisation Against Torture, Defending Human Rights, April 2010.

Aktivisten. Nicht nur Personen, die verdächtigt werden homosexuell zu sein, sind gewalttätigen Übergriffen ausgesetzt, sondern auch Aktivisten, die sich für LGBT-Rechte einsetzen.⁵⁰ Rowland Jide Macaulay, der Gründer einer LGBT-freundlichen Kirche in Lagos, der *House of Rainbow Metropolitan Community Church*, , musste zwei Jahre nachdem er die Kirche 2006 in Lagos aufgebaut hatte, das Land wegen Todesdrohungen verlassen.⁵¹ Auch Mac-Iyalla, ein weiterer nigerianischer Schwulenaktivist, der 2005 in Nigeria den Zweig von *Changing Attitude*⁵² ins Leben gerufen hatte, musste nach Todesdrohungen das Land verlassen. Er hat in der Zwischenzeit in Grossbritannien Asyl erhalten.⁵³

LGBT und Kirche. Für viele LGBT-Personen in Nigeria scheint es zudem belastend zu sein, dass sie ihren Glauben nicht ausleben können, da in fast allen Kirchen Homosexualität als teuflisch gesehen wird.⁵⁴ Der Ausschluss von Schwulen aus den Kirchen verringert zudem ihre Chancen auf Bildung, da Kirchen (und Moscheen) im Bereich der Erziehung häufig die Pflichten des Staates übernehmen.⁵⁵

Diskriminierung. LGBT-Personen werden nicht nur vom Bildungssystem ausgeschlossen, sondern auch in anderen Lebensbereichen diskriminiert.⁵⁶ Die nigerianische Gesellschaft geht davon aus, dass HIV/Aids die Bestrafung für unmoralisches Verhalten und homosexuelle Handlungen sei. Homosexuelle werden deshalb oft mit steigenden HIV/Aids-Raten in Verbindung gebracht.⁵⁷ HIV/Aids-krankte Menschen werden dementsprechend diskriminiert, verlieren ihre Arbeit und ihnen wird der Zugang zur Gesundheitsversorgung verweigert.⁵⁸ Die Diskriminierung und Ausgrenzung macht LGBT-Personen bezüglich HIV/Aids deshalb besonders verletzlich.⁵⁹

Im Juni 2011 verabschiedete der UN-Menschenrechtsrat zum ersten Mal eine Resolution, die Kriminalisierung und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Identität verurteilt. Nigeria stimmte dagegen, wie auch 19 weitere vor allem afrikanische und muslimische Länder.⁶⁰

Erpressungen. Die *International Gay and Lesbian Human Rights Commission* berichtete im Februar 2011, dass Homosexuelle in Nigeria oft Opfer von Erpressungen werden.⁶¹ Die Erpressungen finden meistens im Zusammenhang mit der Onlinekontaktsuche in grösseren Städten wie Lagos, Port Harcourt oder Abuja statt. Betroffene

⁵⁰ World Organisation Against Torture, Defending Human Rights, April 2010.

⁵¹ Tribune, Homosexuality in Nigeria, 9. November 2011.

⁵² Changing Attitude ist eine Aktionsgruppe innerhalb der anglikanischen Kirche, die sich für die Integration der LGBT-Personen in die Kirche einsetzt: <http://changingattitude.org.uk/>.

⁵³ BBC, Gay Nigerian Tells of Death Threats, 32. Juli 2008: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/africa/7535533.stm>.

⁵⁴ The Guardian, Nigeria's Gay Church is Reborn amid Climate of Fear, 24. April 2011.

⁵⁵ The Economist: Go online if you're glad to be gay, 11. Februar 2010: www.economist.com/node/15503420

⁵⁶ World Organisation Against Torture, Defending Human Rights, April 2010.

⁵⁷ Leadership, Nigeria: Health Experts Decry Rise in Homosexual Activities in Benue, 31. Juli 2012: <http://allafrica.com/stories/201207310139.html>.

⁵⁸ USDOS, 2011 Country Reports on Human Rights Practices – Nigeria, 24. Mai 2012.

⁵⁹ Integrated Regional Information Networks (IRIN), Nigeria: Gays Hesitate at the Closet Door, 14. August 2008: www.irinnews.org/Report.aspx?ReportId=7981.

⁶⁰ The Guardian, UN issues first resolution condemning discrimination against gay people, 1. Juni 2011: www.guardian.co.uk/world/2011/jun/17/un-resolution-discrimination-gay-people.

⁶¹ International Gay and Lesbian Human Rights Commission, Nowhere to Turn: Blackmail and Extortion of LGBT People in Sub-Saharan Africa, Februar 2011: www.iglhr.org/binary-data/ATTACHMENT/file/000/000/484-1.pdf.

ne geben auf einer Webseite Tipps und publizieren Warnungen mit den Profilen der Erpresser.⁶²

5 Staatlicher Schutz

Gewalttäter gegen Homosexuelle werden kaum strafrechtlich verfolgt.⁶³ *Edgeboston* berichtet über einen jungen Schwulen, der in Lagos von einer Gruppe angegriffen wurde, welche die Stadt von Homosexuellen säubern wollte. Niemand wurde strafrechtlich verfolgt, selbst dann nicht, als er an seinen Verletzungen starb.⁶⁴ Die Behörden unternahmen auch nichts gegen die Schläger, welche 2008 Mitglieder der *House of Rainbow Metropolitan Community Church* angegriffen hatten, einer LGBT-freundlichen Kirche in Lagos. Die Angriffe fanden nach einer Hetzkampagne verschiedener Zeitungen statt, welche 2008 Namen, Fotos und Adressen von Mitgliedern der Kirche publiziert hatten. Im März 2011 kursierte ein Video, welches die Vergewaltigung von drei jungen Frauen durch zehn Männer zeigte. Die Frauen waren verdächtigt, lesbisch zu sein und sollten «geheilt» werden. In der Folge versteckten sich die Mädchen aus Angst vor weiteren Übergriffen. Die Männer wurden nicht angezeigt.⁶⁵

6 Situation in den Städten

Aufgrund der gesellschaftlich verankerten Tabuisierung von Homosexualität halten die meisten ihre Homosexualität geheim.⁶⁶ Es existieren kaum Gruppierungen oder Personen, die sich zu ihrer Homosexualität offen bekennen. Das österreichische Aussenministerium empfiehlt Homosexuellen, sich in der Öffentlichkeit nicht zu exponieren.⁶⁷

Es gibt keine explizite Schwulenszene in Nigeria. Schwul sein bedeutet, unsichtbar zu sein. Viele Kontakte werden über Internet auf den Webseiten sozialer Netzwerke geknüpft. In den grösseren Städten bieten einige wenige Clubs gewisse Möglichkeiten für Treffen.⁶⁸ Die TAZ schrieb über einen 30-jährigen Aktivist aus Lagos, der sich in der Schwulenszene engagiert und Partys organisiert. Doch auch er versucht mit allen Mitteln zu verhindern, als Schwuler geoutet zu werden. Er würde sonst seinen Job verlieren und von seiner Familie verstossen werden.⁶⁹

⁶² www.lagosheat.wordpress.com, In: Nigerian Gays Fight Blackmail, Extortion Using the Internet, 9. November 2011: www.care2.com/causes/nigerian-gays-fight-blackmail-extortion-using-the-internet.html#ixzz28nHsqdR0 <http://www.care2.com/causes/nigerian-gays-fight-blackmail-extortion-using-the-internet.html>.

⁶³ Amnesty International, 50 Years of Independence, 1. Oktober 2010.

⁶⁴ *Edgeboston*, Nigeria: Hotbed of Homophobic Violence, 27. April 2008.

⁶⁵ USDOS, 2011 Country Reports on Human Rights Practices – Nigeria, 24. Mai 2012.

⁶⁶ USDOS, 2011 Country Reports on Human Rights Practices – Nigeria, 24. Mai 2012.

⁶⁷ Aussenministerium Österreich, Reisehinweise Nigeria, Stand 2. Oktober 2012.

⁶⁸ Integrated Regional Information Networks, Nigeria: Gays Hesitate at the Closet Door, 14. August 2008: www.irinnews.org/Report.aspx?ReportId=7981.

⁶⁹ TAZ, Lesben raus, 23. Juni 2011: www.taz.de/!73491/.

Im Mai 2007 verabschiedete der Bundesstaat Lagos eine eigene Gesetzgebung gegen Homosexuelle. Sie ist ähnlich drastisch wie der Gesetzesvorschlag der *Same Sex Marriage (Prohibition) Bill*. Eine Sprecherin der NGO *Global Rights* bezeichnete diese Gesetzgebung als alarmierend und meinte, dass in Lagos, der kosmopolitischsten Stadt des Landes, der Trend zu immer konservativeren und intoleranteren Haltungen fest zu stellen sei. Dies zeige sich auch bei Verhaftungen von Frauen, die aufgrund unangemessener Kleidung wie beispielsweise Hosen, inhaftiert werden.⁷⁰

Die Mitglieder der *House of Rainbow Metropolitan Community Church* in Lagos erhielten auch 2011 weiterhin anonyme Drohnachrichten und Drohanrufe. Eine im Dezember 2011 geplante Konferenz in Lagos und in Abuja zu «Sexuelle Rechte und Gesundheit» musste aus Angst vor Übergriffen abgesagt werden.⁷¹

SFH-Publikationen zu Nigeria und weiteren Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/news/newsletter

⁷⁰ Home Office Border Agency/Danish Immigration Service, Report on Fact-Finding Mission to Nigeria, carried out in September 2007 and January 2008, 29. Oktober 2008: www.homeoffice.gov.uk/rds/pdfs08/nigeria_ffm0108_291008.doc.

⁷¹ USDOS, 2011 Country Reports on Human Rights Practices - Nigeria, 24. Mai 2012.